



Freude an Jesus

Ps.146,8: Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Joh.16,20: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen. Ihr werdet trauern, aber eure Traurigkeit soll zur Freude werden.

Bekannt ist **Johannes 16** ja eigentlich für Jesu Reden über den Heiligen Geist. Mir war nicht so deutlich, daß es hier auch so ausführlich um den Hass der Welt auf Jesus und die Christen geht. Das ist wohl eine Wahrheit, die wir uns gerne ersparen würden. Sie hängt aber offenbar eng mit der Tatsache zusammen, daß der Geist Jesu Christi das absolute Gegenteil des Geistes dieser Welt ist. In dieser Tatsache liegt begründet, daß diese Welt die Christen hasst, so wie sie Christus hasst. Das hat erstmal nichts mit „**der großen Trübsal**“ zu tun, sondern ist einfach Standard. Daß wir unser Christsein so anders erleben, ist reine Gnade.

Was für eine Freude darf ich erwarten, wenn es vorher Traurigkeit war, wenn diese dann aber derjenige in die Hand nimmt, der schon meinen Tod in Leben verwandelt hat? Der Dialog der Jünger mit Jesus reitet sehr auf der Formulierung „**über eine kleine Weile**“ rum. Dabei geht es um den Unterschied zwischen Sehen und Nicht-sehen, zwischen Trauer und Freude. Im Text deutet alles darauf hin, daß dieser Unterschied die Auferstehung Jesu Christi ist. Sie begründet die Freude der Jünger. Die Gegenwart des Auferstandenen ist das, was die Jünger dem Hass der Welt entgegenzusetzen haben. Vielleicht ändert das nichts am Hass, ganz sicher aber an den Machtverhältnissen. Die Tatsache, daß es in dieser Welt des Hasses überhaupt Gemeinde Jesu gibt, ist der schlagende Beweis dafür, daß Jesus Christus lebendig und gegenwärtig ist.

Freude als Frucht des Heiligen Geistes muss ihre Substanz darin haben, daß sie sich auf diesen auferstandenen, gegenwärtigen Herrn ausrichtet. Diese Ausrichtung ist es, wodurch Gott Niedergeschlagene aufrichtet. In ihr liegt die Seelsorge, denn sie richtet auf „**den Hirten und Bischof unserer Seelen**“ aus.

Wenn wir einen Grund zur Freude suchen, der nicht mehr gefährdet oder in Frage gestellt, also nicht mehr vorläufig ist, dann muss dieser Grund letztlich auch den Tod schon überwunden haben. Wir Christen können von der Weihnachtsfreude direkt in die Osterfreude übergehen.

Unser Grund zur Freude ist **der auferstandene Überwinder.**

Gedanken und Auslegung von Bruder **Jens Döhling** 7.12.2025